

Datum: 30.09.2013
Amt: Ortsbauamt
Verantwortlich: Hollatz, Angelika
Aktenzeichen: 656.2
Vorgang:

Unterschrift

Beratungsgegenstand

Querungsmöglichkeit in der oberen Hauptstraße - Antrag der SPD - Fraktion vom 20.Juli 2013

Ausschuss für Technik und Umwelt 08.10.2013 öffentlich beschließend

Anlagen:
Lageplan Variante 1a, Maßstab verkleinert
Lageplan Variante 1b, Maßstab verkleinert
Lageplan Variante 1c, Maßstab verkleinert

Finanzielle Auswirkungen:

- / -

Kommunikation Priorität B:

Bürgermeister und Amtsleiter sind vom Sachbearbeiter aktiv zu informieren. Der Gemeinderat erhält die Informationen auf Wunsch ebenfalls, jedoch sollte hier nicht die Erwartungshaltung entstehen, dass Gemeinderäte über jeden Schritt der Verwaltung im Detail Bescheid wissen müssen. Beteiligte / Betroffene und die Öffentlichkeit werden über das Ergebnis informiert.

Beschlussvorschlag:

1. Von der Sachdarstellung der Verwaltung wird Kenntnis genommen.
2. Angesichts des notwendigen baulichen Umfangs und vor dem Hintergrund des geplanten Sanierungsgebietes „Ortszentrum IV“ werden im Moment keine baulichen Veränderungen vorgenommen.
3. Der Antrag der SPD-Fraktion vom 20.07.2013 ist damit erledigt.

Sachdarstellung:

Am 20.07.2013 wurde von der SPD-Fraktion folgender Antrag gestellt:

„Querungsmöglichkeit in der oberen Hauptstraße:

Eine sichere Querungsmöglichkeit für Fußgänger mit und ohne Gehhilfen sowie für Familien mit Kinderwagen gibt es im oberen Bereich der Hauptstraße nicht.

Die Verwaltung möge Vorschläge erarbeiten, wie an einer Stelle eine solche Querungsmöglichkeit mit geringem Aufwand geschaffen werden kann, möglichst ohne Entfall eines Parkplatzes.

Dies müsste mit entsprechenden Markierungen wie Pflanzkübel, Poller oder ähnlichem mit geringem Aufwand möglich sein.

Sollte ein entsprechender Geldbetrag aus diesem Etat zusätzlich zur Verfügung gestellt werden können, so ist in diesem Bereich das Pflaster so in Stand zu setzen, dass keine Stolperfallen (Löcher, loses Pflaster, Aufwölbungen,...) mehr bestehen.“

Bereits im letzten Jahr wurde von der Verwaltung durch Aufstellen von Pflanzgefäßen eine definierte Querungsmöglichkeit von Gebäude Hauptstraße 19 (Metzgerei Dietz) zu Hauptstraße 26 (Zufahrt frühere Filiale Schlecker) im Bereich der oberen Hauptstraße geschaffen.



Bilder vom 30.09.2013

Aufgrund des gestellten Antrages der SPD-Fraktion wurde das Büro BS-Ingenieure beauftragt, sich mit weiteren Möglichkeiten einer Querung auseinanderzusetzen.

Die Ergebnisse liegen vor und sind in den nachfolgenden Plänen in 3 Varianten dargestellt.

Variante 1a:

- Verlegung der Fußgängerquerungen in der Karl- und Wilhelmstraße
- Verkürzen des Hochbeetes entlang der Karlstraße
- „Gehwegnase“ an der Querung Wilhelmstraße
- Ersetzen des Pflasterbelages durch Asphaltbänder an den gekennzeichneten Stellen zur Verdeutlichung der Fußgängerlenkung
- Verschmälerung der Baumquartiere an 3 Stellen

Variante 1b:

- Verlegung der Fußgängerquerung in der Karlstraße
- Verkürzen des Hochbeetes entlang der Karlstraße
- Ersetzen des Pflasterbelages durch Asphaltbänder an den gekennzeichneten Stellen zur Verdeutlichung der Fußgängerlenkung
- Verschmälerung der Baumquartiere an 3 Stellen

Variante 1c:

- Ersetzen des Pflasterbelages durch Asphaltbänder an den gekennzeichneten Stellen zur Verdeutlichung der Fußgängerlenkung
- Verschmälerung der Baumquartiere an 3 Stellen

Die frühere Gestaltung der Hauptstraße mit den Hochbeeten um das Gebäude Hauptstraße 27 und den daraus resultierenden Neigungen bringen die für den Fußgängerverkehr bekannten starken Beeinträchtigungen. Auch die überhöhten und ausladenden Baumquartiere ermöglichen kein Durchgehen zwischen Bäumen und parkenden Autos.

Die dargestellten Möglichkeiten zeigen keine kurzfristig und nachhaltig realisierbare Lösung auf. Alle Lösungen bedeuten einen z.T. massiven baulichen und damit kostenmäßig teuren Eingriff, um eine Verbesserung zu erhalten.

Abschließend ist auch nicht geklärt, ob eine Veränderung der Baumquartiersumrandung wie im Schnitt dargestellt, möglich ist, um zwischen Bäumen und parkierenden Autos durchgehen zu können. Ansonsten würde das den Wegfall von Parkplätzen bedeuten.

Vor dem Hintergrund des geplanten neuen Sanierungsgebietes zeigen sich diese Maßnahmen als nicht nachhaltig. Deshalb wird vorgeschlagen, im Moment auf bauliche Veränderungen zu verzichten und im Rahmen einer Gesamtplanung die Defizite zu beseitigen.